

## *Auswertung der Befragung zur Bewerbung für das Sächsische Bergsteigen als immaterielles Kulturerbe.*

### **Ziel der Befragung**

Begleitend zur Bewerbung für das Immaterielle Kulturerbe konzipierten wir, das Team, das den Antrag für die Bewerbung zum immateriellen Kulturerbe schrieb, eine Online-Befragung. Das Ziel der Umfrage war es, ein breiteres Bild zum Selbstverständnis des Sächsischen Bergsteigens zu sammeln und eine Gelegenheit zu bieten, Anmerkungen und Vorschläge zur Erstellung der Bewerbung zu erheben. Die Umfrage zielte nicht darauf ab, eine repräsentative Aussage über die Teilnehmenden, die Bergsteigenden der Region oder die Mitglieder des SBB zu erheben. Sondern sollte sicherstellen, dass auch Ideen zum Antrag für von Interessierten, die weniger Zeit investieren wollten, gesammelt werden konnten.

### **Rücklauf und Auswertungsmethode**

#### **Stichprobe**

Im Mitteilungsblatt "Der Neue Sächsische Bergsteiger" wurde im August 2021 öffentlich über die Bewerbung um den Titel als Immaterielles Kulturerbe informiert. Darin wurden auf die Internetseite, eine Befragung und Kontaktdaten hingewiesen. Die Internetseite beinhaltete ab dem 22.09.21 auch eine FAQ-Liste zur Bewerbung. Auf der Facebookseite des SBB wurde in zwei Posts vom 22.09.21 und 08.11.21 auf die Befragung hingewiesen. Die Vorstände anderer regionaler DAV-Sektionen wurden am 18.09.21 zur Sitzung des Ostdeutschen Sektionentags sowie über E-Mail informiert und zur Beteiligung eingeladen.

Die Online-Befragung bestand aus vier offenen Fragen. Bei der Konzipierung wogen wir die Vorteile offener, halboffener und geschlossener Fragen ab. Wir haben uns bewusst für eine qualitative Erhebungsmethode entschieden, um die Gedanken der Teilnehmenden so wenig wie möglich mit den Fragen einzuschränken. Ziel war es, die Ideen der Teilnehmenden zu sammeln und mit in den Bewerbungstext einfließen zu lassen. 128 Teilnehmende haben ihre Gedanken zum Kulturerbe und der Bewerbung zwischen dem 22.09.21 und dem 23.11.21 formuliert. Ebenso viele Interessierte haben den Fragebogen geöffnet ohne Antworten niederzuschreiben.

#### **Auswertungsmethode**

Alle Antworten wurden kategorisiert. Das heißt, es wurde jede Antwort und gegebenenfalls Teile der Antwort in eine bestehende oder neue Kategorie eingeordnet. Dabei wurde der Kern der Aussagen erfasst und zu einer oder mehrerer Kategorien zugeordnet. So wurden beispielsweise Antworten, die die Abenteuerlust oder Risikofreude erwähnten als eine Kategorie aufgefasst. Während des Prozesses der Kategorisierung konnten jederzeit neue Kategorien gebildet werden. Wenn es möglich war, wurden auch Unterkategorien gebildet wie z.B. bei Frage 4: "Lob und Kritik". Für diese Kategorisierung war es nicht relevant, wie oft eine Kategorie in den Antworten auftauchte, weil z.B. jeder Kritikpunkt oder jedes Merkmal des Sächsischen Bergsteigens für uns interessant war und so auch Punkte berücksichtigt werden konnten, an die nur wenige Teilnehmende gedacht hatte.

Solch eine Auswertung ist von ihrer Art immer abhängig von den Auswerter\*innen. Um die Objektivität und Transparenz der Auswertung zu erhöhen stehen die Daten öffentlich verfügbar und dürfen gern für eigene Auswertungen genutzt werden. Die originale Fragebogendatei ist verfügbar unter: <https://kulturerbe-saechsisches-bergsteigen.de>

## Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse mit den gebildeten Kategorien und Unterkategorien zusammengefasst vorgestellt.

### Frage 1 "Zunächst möchten wir wissen, was für Dich zum Sächsischen Bergsteigen dazu gehört?"

Zum größten Teil stimmten die Befragten mit ihrem Selbstverständnis zum Sächsischen Bergsteigen mit der Ansicht des Antrag-Teams überein und widersprachen diesen nicht. Am meisten wird als Merkmal für das Sächsische Bergsteigen das Zusammenspiel von Natur, Gemeinschaft und sportlichem Abenteuer mit einem bewussten Risikomanagement hervorgehoben.

Die Beschreibung dessen, was Sächsisches Bergsteigen ausmacht, hat zu einer sehr facettenreichen Bild geführt. Die hier gebildeten Kategorien sind für diesen Zweck der Auswertung nicht perfekt disjunkt (das heißt es kann inhaltliche Überschneidungen geben) oder vollkommen widerspruchsfrei. Es wird nicht der Anspruch erhoben, alle erwähnten Merkmale des Sächsischen Bergsteigens lückenlos abzubilden. Dies war für die Antragstellung nicht zwingend notwendig und es ist für die Beschreibung der Kultur auch nicht abschließend möglich.

Im Folgenden werden die gebildeten Kategorien sortiert nach Oberkategorien aufgelistet, eine weitere Beschreibung erscheint für diese Frage nicht notwendig.

#### 1. Klettern/Bergsteigen

1a Regeln: Sächsische Kletterregeln; kein Magnesia; Kletterverbot bei Nässe; Erstbegehung von unten;

1b Klettertechniken: Kamine (auch grüne); Sprünge; Übertritte; Baustellen; Klettern entlang "natürlicher" Linien; dreidimensionales Klettern am Fels (um den Fels herum, in Kamine) und daher besondere Kletternotationen; Risse; Rumkrauchen; Spatel; Zurückklettern; Frei Klettern; sauberes Klettern; Seilführung beachten; Nachholen der Seilschaft auf dem Gipfel / am Standplatz; Reibungen

1c Sicherungen: Textile Sicherungen (Schlingen, Sanduhren, Blöcke, Ufos, Kinderkopf); An natürlichen Gegebenheiten sichern (Sanduhren, Spalten)

1d Abenteuer und Risikomanagement: moralischer Anspruch; objektive Gefährdung; sehr lange, teils abenteuerliche Zustiege oder Wege (im Vergleich zu anderen Mittelgebirgen); teilweise sehr selten begangene Wege und Gipfel; Eigenes Können muss den Wegen entsprechen; Verzicht auf Wege oder Fortsetzung von Wegen (Sack hängen lassen); teilweise sehr schlecht gesicherte Passagen oder Kletterrouten; bröslige Griffe; kleinere Blessuren (Aufreiben der Haut) in Kauf nehmen; Eigenständiges Finden der Sicherungen im Fels

1e Sport: Sicherheit und Naturschutz gehen vor sportlichem Erlebnis/Erfolg; Klettern unterhalb des eigenen Könnens im Vorstieg; sportlicher Anspruch; sportliche Erlebnisse; das Suchen von Kletterwegen und Griffen

1f Gipfel: Gipfelbuch; Aussicht; nur freistehende Gipfel; Ausstieg auf Gipfel; Handschlag "Berg Heil" / "Berg Frei"; Abseilen; Auf Gipfel sitzen/verweilen; Keine Massive

1g Verwandte Sportarten des Sächsischen Bergsteigens: Greifenstein; Königshainer Berge; Bouldern; Sportklettern; Leipziger Umland; Höhlenbergfahren; Kletterstiegen

1h Zustieg zum Fels: Orientierung; Wanderung zum Fels; Kletterzustiege (mit schwarzem Pfeil); auch lange, schwer zu findende Zustiege.

## 2. Natur

Ringe nur an schweren Stellen / zum Nachholen; Genuss der schönen Landschaft; keine Bearbeitung des Felses; Verzicht auf metallische Sicherungsgeräte; vorgegebene und markierte Zustiege; Ringabstände und Abstände zwischen Wegen; Natur und Landschaft erleben; felsschonende Seilführung und Kletterei; Horstschutzzonen; Ruhe und Abgeschiedenheit; Einschätzung des Wetters.

## 3. Soziales und Kultur

3a Gemeinschaft: Vom Kleinkind bis zum Greis; Integration von Menschen mit einfachen Kletterkenntnissen; Seilschaft (oft zwei oder mehr Personen); Kletterklubs; gemeinsames Klettererlebnis (mit Freunden, Klubs und Familie); Familientraditionen; Austausch über Klettern; Gemütlichkeit; Bildervorträge über Bergtouren; Aufnahme Rituale in Klubs; Verantwortung für das Leben anderer und Vertrauen in die Verantwortung anderer; Rücksichtnahme; Vor- und Nachsteiger; Duzen

3b Gesellschaft: Fortentwicklung der Tradition; Agieren im Nationalpark; mit ÖPNV zum Fels; ehrenamtliches Engagement für Natur- und Jugendarbeit; leichte Anpassung an die Zeit (z.B. neue Textilsicherungen)

3c Boofen: Boofen für Kletternde; Boofen mit Feuer; Singen am Feuer

3d Gipfelbuch: Zählung; vorgegebene Systematik und platzsparendes Einschreiben; Abschluss mit Lineal

3e Kletterkultur: Zettelwege; Jahreserste

3f Kultur um das Bergsteigen: Bergsteigerchor und Gesang; Totensonntag auf der hohen Liebe; Sommersonnenwende; Bergsteigerfasching mit dem Klub; Berghütten; bunte alte Kletterkleidung

## 4. Emotionales

Mut (einen Weg in Angriff zu nehmen/weiter zu klettern); Angst vor Absturz; Freude über (gemeinsame) Klettererfolge; Scheitern und Enttäuschung; Trauer (Verlust von Kletterfreund\*innen); Frustration (Vorsteigen als "Durchschnittsfrau mit Kindern" eigentlich nicht möglich; Abhängigkeitsgefühl von moralisch stärkeren Kletternden); Ruhe in Natur; Zugehörigkeitsgefühl; kein Heldentum; Freiheitsgefühl; Grenzerfahrung

Hier noch ein Zitat aus der Befragung:

"Sportklettern ist wie Einkaufen im Laden - man schaut im Werbeprospekt/KleFue nach dem Preis/Schwierigkeit und kauft/klettert (Nachteil: man erinnert sich an nichts, weil ein großer Teil fehlt). Im Vergleich dazu ist das Sächsische Klettern wie Handarbeit/selbstgemacht; man macht sich Gedanken, kämpft an der Umsetzung und mit dem eigenen Schweinehund, lernt unglaublich viel dazu und ist am Ende stolz über sich, man teilt die Erlebnisse als erstes auf dem Gipfel mit der Seilschaft und weil man sich erinnert an die Erlebnisse kann man auch später noch davon berichten"

## Frage 2 "Was wünschst Du Dir für die Zukunft des Sächsischen Bergsteigens?"

Hier wünschen sich viele, dass wesentliche Merkmale des Sächsischen Bergsteigens erhalten blieben. Jedoch spiegeln sich in dieser Frage auch die aktuellen Debatten um das Sächsische Bergsteigen wieder. Während die Einen sich beispielsweise wünschen, das Bouldern zu akzeptieren, gehört es für die anderen nicht dazu. Im Folgenden werden die gebildeten Kategorien mit ihren Unterstichpunkten erwähnt.

### 1. Klettern

Tradition: Am häufigsten zu lesen war, dass die Tradition ganz allgemein erhalten bleiben soll für die nächsten Generationen. Einige konkretisieren diesen Wunsch. Das bedeutet, dass die Besonderheiten bewahrt bleiben und keine Entwicklung zum Sportklettergebiet/Leistungssport z.B. durch viel Sicherung erfolgt (Abgrenzung zu anderen Klettergebieten). Dazu gehört auch der Erhalt des Kletterns in Seilschaften und nicht die Entwicklung hin zum Individualsport. Während die Einen nur vom Erhalt der Kletterregeln sprechen, wünschen sich andere eine behutsame Weiterentwicklung der Tradition.

Kletterregeln: Oft geschrieben wurde, dass bestehende Regeln auch stärker umgesetzt werden (Magnesiaverbot; Klettern nicht bei nassem Fels). Dazu wünschen sich viele eine weitere Verbreitung und Aufklärung der Regeln auch für Ortsfremde. Zu den Kletterregeln im Besonderen haben einige konkrete Wünsche. Manche wollen Toprope (vorsichtig am Rand des Klettergebietes) erlauben, andere wünschen sich ein Verbot von Toprope. Die Kletterregeln sollen nach Wünschen einiger vorsichtig angepasst werden (UFOs) während dies andere nicht in Betracht ziehen.

Sicherheit und Ringe: Hier wünschen sich einige Befragte keine nachträglichen Ringe, während Andere sich mehr Ringe wünschen; innerhalb der bestehenden Regeln. Und wiederum andere Umfrageteilnehmer wünschen sich unabhängig von den Regeln mehr Ringe, weil sie sich so mehr Sicherheit versprechen. Einige erwähnen, dass sie für den Sport nicht ihr Leben aufs Spiel setzen möchten und die schlechten Sicherungen nicht das Alleinstellungsmerkmal des Sächsischen Bergsteigens seien. Andere betonen, dass dieses Abenteuer aber unbedingt dazu gehört. Auch der Wunsch nach mattierten Ringe gehörte hier dazu.

Klettertechniken: Hier wünschen sich die Befragten hauptsächlich ein Bewahren besonderer Klettertechniken wie das Klettern in Rissen und Kaminen.

Wege/Gipfelangebot: Es besteht für manche der Wunsch, Verfestiger einzusetzen. Andere wünschen sich, verfallene Wege nicht wieder herzurichten. Außerdem gibt es widersprüchliche Wünsche in Bezug auf das Klettern an Massiven: Einige befürworten das Verbot von Klettern an Massiven und möchten nur das Klettern auf Gipfel, Andere möchten eine Eröffnung von Massiven. Eine Hinwendung zur Sportkletterszene ist ebenfalls für manche ein Wunsch, für Andere nicht erwünscht. Weiterhin wird geäußert, dass das Gebiet vollständig erschlossen sei und man wolle keine (ganzjährige) Schließung von Gipfeln.

Bouldern: Einige wünschen das Bouldern im Bahratal, andere erwähnen auch hier, dass das Bouldern nicht zum Sächsischen Bergsteigen dazu gehört.

### 2. Natur

Selbstverständlich ist für die Befragten der Respekt und Erhalt der Natur: Dazu gehört die Bewachung von Brutvögeln; der Erhalt der Felsen, die Erosionsvermeidung an Zustiegen; die Mitnahme von Müll; die Möglichkeit, Ruhe genießen zu können; den Respekt vor der Natur weiter zu verbreiten; die Einrichtung von Schutzgebieten; Klettern im Einklang mit der Natur; der Er-

halt des felsschonenden Kletterns und somit der Erhalt der Felsen und Wege für nächste Generationen.

### 3. Kultur und Anfahrt

Anfahrt: Für die Anfahrt wünschen sich einige weniger Autos und dafür eine besserer ÖPNV oder Anreise per Rad, was gleichzeitig das "Spaßklettern" verringern würde.

Zustieg: Die Zustiege sollte nach Wünschen einiger erhalten bleiben. Einige wünschen sich für Einsteiger und Ortsfremde eine bessere Orientierung aber auch die deutliche Abgrenzung der Wanderwege.

Boofen: Auch das Boofen soll erhalten bleiben, einige fordern den Zugang nur für Kletternde und ausdrücklich keine Kommerzialisierung dieses Angebots. Manche wünschen sich die Wiederzulassung von Feuer oder sogar die Bereitstellung von Holz.

Boofen erhalten mit Feuer, nicht als Touristenattraktion/nur für Kletternde, Feuer im Einklang mit Waldbrandstufen, Holz

Gemeinschaft: Für die Gemeinschaft der Kletternden wünschen sich die Befragten Toleranz zwischen den verschiedenen Gruppen (z.B. Traditionalisten, Schwerkletternde, Sportkletternde und Bouldernde) Es besteht der Wunsch, nach dem Erhalt von Kletterklubs, Klettervereinen, Treffen der Jungen Bergsteigern. Kletterkurse sollten langfristig angesetzt werden (umso die Bildung von Seilschaften und Kletterfreundschaften zu ermöglichen). Darüber hinaus wünschen sich einige Befragte, dass Kletterklubs aktiv auf Interessierte zugehen, Frauen überall akzeptiert sind.

Gesellschaft: Hierunter fallen die Wünsche nach einer guten Zusammenarbeit mit dem Nationalpark, die Verhinderung des Massentourismus und der Kommerzialisierung oder auch, dass Kletterwege nicht digitalisiert werden.

### 4. Philosophie

Zur Tradition gehören neben den Regeln auch einige Verhaltensweisen, die viele erhaltenswert empfinden oder sogar vorbildhaft für andere Lebensbereiche. Dazu gehört:

Das Sich-zurücknehmen; das Hinterfragen des eigenen Handelns; der verständnisvolle Umgang unter Kletternden; kein Herablassendes Verhalten von erfahrenen Kletternden sondern die offene aktive Weitergabe des Kulturgutes an Neulinge; das bewusste Herangehen an Kletterwege und die Übernahme des naturschonenden Verhaltens auch in andere Lebensbereiche.

**Frage 3 "Welche Chancen siehst Du darin, wenn das Sächsische Bergsteigen in die Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wird?"**

**Frage 4 "Welche Anregungen hast Du zu dem Projekt, das Sächsische Bergsteigen als Immaterielles Kulturerbe anzuerkennen?"**

Die Ergebnisse zu den Fragen 3 und 4 werden im Folgenden zusammengefasst, da die Antworten viele Ähnlichkeiten aufweisen.

### **1. Merkmale und Gründe für den Titel**

In dieser Frage sind viele Befragte auf die Hauptmerkmale eingegangen, für die es lohnt, das Sächsische Bergsteigen als Immaterielles Kulturerbe einstufen zu lassen. Damit wiederholen sie hier, was in Frage Eins abgefragt wurde: Viele sehen darin eine Chance die Tradition für nachfolgende Generationen zu erhalten. Die Tradition besteht für die Befragten darin, dass Sächsisches Bergsteigen mehr als reiner Sport ist und sich dadurch von anderen Kletterformen abgrenzt. Die Gründe liegen in dem notwendigen Respekt vor der Natur und den Felsen, der sich auch in den Kletterregeln widerspiegelt. Ebenso werden das Gemeinschaftserlebnis und das bewusste Risikomanagement genannt.

### **2. Nutzen des Titels**

Der Titel könnte die Öffentlichkeit insbesondere Kletternde aus Hallen und Sportklettergebieten über die Besonderheiten der Kletterform informieren, z.B. durch Informationstafeln im Gebirge, Bildungsmaßnahmen, Events oder Museen etc. Gleichzeitig könnte man so wesentliche Aspekte der Tradition verbreiten. Insbesondere war hier vom Respekt vor der Natur die Rede. Der Titel kann weiterhin einen konstruktiven Austausch mit dem Nationalpark Sächsische Schweiz, Anwohnern und anderen Stakeholdern fördern und so strenge Verbote (z.B. vom Boofen) verhindern und gegebenenfalls neue Regulierungen einführen, die die Natur und Kultur gleichzeitig schützen und den Sonderstatus des Bergsteigens in einem Nationalpark erhalten.

### **3. Kritische Stimmen**

Diese Fragen gab Raum für kritische Stimmen, denen wir die größte Aufmerksamkeit widmeten. Dabei handelte es sich darum, den Titel nicht für kommerzielle Zwecke zu nutzen oder, dass es keine Weiterentwicklung des Regelwerkes geben sollte. Ein Befragter stellte die Frage, ob es überhaupt eine klare Abgrenzung des Sächsische Bergsteigens gibt oder ob das Sächsische Bergsteigen genau definiert werden kann. Im Antrag und den FAQs sind wir auf diese Einwände eingegangen.

### **4. Aktuelle Debatten**

In den Antworten der Befragten spiegeln sich die aktuellen Debatten über das Sächsische Bergsteigen wieder.

Zum Beispiel wünschen sich manche Befragte ein Überdenken mancher Regeln in Hinblick auf mehr Sicherheit, sowie die Öffnung von Massiven oder die Erlaubnis des Boulderns. Ein Kulturerbe könnte diese Entwicklung nach Ansicht mancher Befragungsteilnehmenden in Gefahr bringen.

## 5. Praktische Hinweise und Lob

Daneben gab es auch ganz praktische Hinweise für die Erstellung des Antrags, Lob und Ermunterung und sogar das Versprechen, "Zur Zuerkennungsfeier geben die Bergfinken ein Konzert" - Danke!

## Zusammenfassung

Die Teilnehmenden sahen in der Bewerbung eine Chance, das Kulturgut zu würdigen. Ein Gut, in dem neben speziellen Kletter- und Handwerkstechniken vor allem die Rücksicht auf die Natur und das eigenverantwortliche Handeln in einer Gemeinschaft das Besondere sind. Insgesamt war die Resonanz auf die Bewerbung zum überwiegenden Teil positiv oder begeistert. Einige kritische Stimmen erwähnten die Gefahr der Kommerzialisierung und Zurückdrängung des Gemeinschaftserlebens oder eine zu starre Reglementierung oder Verfestigung der Regeln durch den Status als Immaterielles Kulturerbe. Auf diese Befürchtungen wurde in der ausführlichen FAQ-Liste eingegangen.

Autoren der Umfrage: Maria Neubauer, Anne Lochschmidt, Ines Panitz, Thomas Böhmer und Rainer Petzold